

Eulenspiegel und die missverstandene Eselsbrücke

Als Eulenspiegel eines Tages in Dierfeld seine Wege suchte, fiel ihm ein, dass er mal wieder einen Beruf erlernen könnte. Also schlenderte er durch die schmalen Gassen, bis er auf einen Feldweg traf. Vor ihm lag ein großes Feld, wo gerade ein schon etwas älterer Mann mit zwei Pferden den ganzen Acker pflügte. Er dachte sich schon, dass das ziemlich anstrengend sein musste, denn der alte Mann hatte Schweißperlen auf der Stirn. „Entschuldigung?!“, fragte Eulenspiegel mit entschlossener Miene. „Was ist?“ Der Mann sah Eulenspiegel jetzt an und lief zu ihm hinüber. „Brauchen Sie nicht ein wenig Hilfe?“, fragte Eulenspiegel höflich. „Du bist ein netter Kerl, endlich fragst mich mal einer nach Hilfe. Ein wenig Hilfe könnte ich wirklich gut gebrauchen!“, sagte der Mann schwer schnaufend. „Komm, ich zeige dir wie es geht.“ Eulenspiegel und der Landwirt liefen zu den zwei Pferden hinüber und der Bauer erklärte ihm, wie alles funktionierte. „In einer Stunde komme ich wieder und dann möchte ich sehen, was Sie gearbeitet haben“, sagte der Landwirt und lief in das Dorf hinein. Eulenspiegel arbeitete gerade erst 1 Minute, als ebenfalls ein Pflüger mit einem modernen Traktor vorbeifuhr. Eulenspiegel rief hinüber: „Entschuldigen Sie bitte, aber könnten sie mir helfen?“ Der Landwirt fuhr mit dem Traktor in das halb gepflügte Feld und pflügte ohne ein weiteres Wort mit seinem Traktor den Acker. Nach einer halben Stunde hatte er den ganzen Acker umgegraben. „Vielen Dank“, sagte Eulenspiegel und dieses Mal antwortete der Pflüger: „Habe ich gerne gemacht, hier auf dem Dorf helfen alle zusammen.“ Damit verschwand der Landwirt und Eulenspiegel wartete auf den alten Mann. Nach einer halben Ewigkeit kam der alte Mann und strahlte ihn an: „Wie, wie hast du das in der Kürze geschafft?“ Eulenspiegel log und sagte: „Ich bin noch jünger, schon vergessen?“ Der Mann kam angelaufen und drückte ihm 10 Pfund in die Hände. „Komm, wir gehen auf unseren Hof, dort bekommst du dann noch mehr Aufgaben!“ Sie liefen durch das halbe Dorf, bis sie an einen verfallenen Hof gelangten. Sie gingen in das Wohnhaus, wo eine ältere Frau in der Küche kochte „Inga Schatz, schau mal wen ich hier mitgebracht habe, dieser Kerl hat in einer halben Stunde unser großes Feld umgegraben, er ist ein Held!“ Inga, so musste die alte Frau wohl heißen, sagte: „Panollo, beruhige dich, iss erst einmal eine warme Suppe! Und du? Wie heißt du denn?“ Eulenspiegel antwortete kurz: „Till Eulenspiegel.“ „Gut Till, dann bekommst du jetzt auch eine Schale voll Suppe“, sagte Inga. Als Eulenspiegel die Suppe aufgegessen hatte, gingen er und Panollo zum Gülle- Wagen „So, Eulenspiegel, jetzt fährst du mit meinem alten Traktor und dem Anhänger auf das Feld gegenüber, dort düngst du das Feld. Nach einer Stunde komme ich wieder!“ Der alte Mann lief ins Haus und Eulenspiegel machte sich auf den Weg

zum Feld. Dort angekommen fing Eulenspiegel an das Feld zu düngen, als plötzlich von dem alten Traktor ein großes Teil abfiel, daraufhin folgte das nächste Metall-Teil. Eulenspiegel stieg ab, als der Sitz auch noch anfang zu wackeln. Dann folgte ein lauter Ruf: „Brauchen sie Hilfe?“ Ein Mann auf einem Traktor kam herangefahren und Eulenspiegel nahm die Hilfe an. Zusammen machten sie den Anhänger an den neueren Traktor und zusammen düngten sie den Acker. Der Mann verabschiedete sich und fuhr davon.

Als Panollo wieder kam, freute er sich sehr und drückte Eulenspiegel weitere 10 Pfund in die Hand. Als er jedoch den zusammengefallenen Traktor sah, schrie ihn Panollo an: „Was hast du mit meinem kleinen Traktor gemacht, ist der einfach so in sich zusammengefallen?“ „Ja“, sagte Eulenspiegel „Als ich fertig war und absteigen wollte, ist er eingestürzt.“ „Na gut, so soll ich dir das wohl glauben“, sagte der alte Mann. Als sie wieder am Hof ankamen, gingen sie ins Haus, um Inga Bescheid zu geben, dass sie wieder auf dem Hof waren. Als sie in die Küche kamen, sagte Inga als erstes, dass Eulenspiegel mal eine Katzenwäsche machen solle. Eulenspiegel lief den alten Flur entlang und schaute sich nach einer Katze um. Kurze Zeit später fand er eine Katze und wollte sie schon ins Bad bringen, als Panollo um die Ecke kam: „Was machst du mit meiner Mieze?“ Eulenspiegel antwortete ganz verdattert: „Ich sollte doch eine Katzenwäsche machen!“ „Ist das jetzt dein Ernst, erst erzählst du mir eine Lüge über meinen Traktor und dann weißt du nicht mal, was eine Katzenwäsche ist!“, sagte Panollo genervt. „Eine Katzenwäsche bedeutet, dass man sich kurz und nicht gründlich wäscht! Nachher wirst du die Kühe melken, das ist deine letzte Chance!“ Damit schnappte er sich die Katze und lief in die Küche. Als sich Eulenspiegel gewaschen hatte, gingen sie zum Melken der Kühe. Panollo zeigte ihm wie es ging, aber Eulenspiegel konnte sich die Reihenfolge einfach nicht merken. „Mach dir doch eine Eselsbrücke!“ Eulenspiegel dachte, warum er jetzt wohl eine Brücke bauen sollte, doch dann sagte er: „Gut, bis morgen bin ich fertig.“ Panollo runzelte die Stirn beließ es dann aber dabei.

Über die Nacht arbeitete Eulenspiegel schwer, denn er hatte ja gesagt, dass er bis nächsten Morgen fertig sei. Er schleppte Bretter aus der alten Scheune herbei, fällte einen kleinen Apfelbaum und schnitt verschiedene Hölzer zu. Das alte Ehepaar bekam davon nichts mit, da sie ja schliefen. Als er alles vor sich liegen hatte, wurde es langsam schon hell. Er legte die Bretter über den kleinen Bach, der hinter dem Haus floss, und stabilisierte als letztes jedes einzelne Brett. Als er fertig war, holte er noch die zwei Esel aus dem Stall und stellte sie auf die Brücke. Als dann die Wohnhaustüre aufflog und Inga mit ihrem Mann Panollo

herauskam, begrüßte er sie herzlich. „Schönen guten Morgen, die Eselsbrücke steht bereits, wollen Sie mal sehen?“ Alle drei liefen zum Bach und als Panollo die Brücke mit den Eseln sah, kochte er vor Wut: „Verlasse sofort unser Gelände oder es passiert etwas Schlimmes!!!“ Eulenspiegel schaute verdattert, doch dann verließ er den Hof.

Als er wieder auf dem Feldweg war, zählte er sein Geld und schaute zufrieden.

ENDE